
DAS IDL JAHR 2024



© Stephan Wiegand

Inhalt

Gründung und Ziele des Instituts	3
Forschungsaktivitäten	4
Lehrentwicklung	5
Kooperationen und Netzwerk.....	7
Veranstaltungen und Tagungen	8
Ein Blick ins Jahr 2025.....	10

Gründung und Ziele des Instituts

Das **Carus Lehrzentrum (CarL)** wurde 2019 durch den Studiendekan Prof. Ingo Röder gegründet und dient seither als zentraler Knotenpunkt für Lehrforschung und Ausbildungsentwicklung. Durch die Integration des CarL in das im Januar 2024 gegründete **Institut für Didaktik und Lehrforschung in der Medizin (IDL)** wird die Vision einer exzellenzorientierten medizinischen Lehre gestärkt und bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und Forschenden. Das IDL dient der nachhaltigen Verbesserung der medizinischen Ausbildung an der TU Dresden durch innovative didaktische Konzepte und evidenzbasierte Lehre.

Die **Ziele des Instituts** umfassen die Entwicklung kohärenter Curricula, neuer Lehrformate und einer lebendigen Community für Medizindidaktik.



© P. Benjamin/NCTDD



© Stephan Wiegand

Seit Oktober 2023 ist die Professur für Medizindidaktik durch Frau Prof. Dr. Marjo Wijnen-Meijer besetzt, die mit ihrem Schwerpunkt auf interprofessioneller und interdisziplinärer Ausbildung die Leitung des IDL übernimmt. Unter ihrer Leitung werden Curriculumsentwicklung, Lehrforschung und Schulungen für Lehrende miteinander verzahnt, um die Studiengänge der Fakultät zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Darüber hinaus leitet Frau Prof. Wijnen-Meijer seit April 2024 auch das CarL.

PantherMedia / Yuri Arcurs



© PantherMedia / Yuri Arcurs

Das Institut lädt alle Interessierten ein, ihre Ideen und Fragen einzubringen, um gemeinsam an der Weiterentwicklung der medizinischen Ausbildung zu arbeiten.

Forschungsaktivitäten

WissKomm

Es wird analysiert, welche Erfahrungen und Motivation Medizinstudierende in Bezug auf Wissenschaftskommunikation haben und wie sich die Einstellung durch Teilnahme an einem fakultativen Lehrangebot dazu verändert.

Vergleichsstudie: VR-gestützte Leichenschau

Es wird der Lerneffekt der VR-gestützten Leichenschau im Vergleich zur klassischen Ausbildung mit einem Dummy untersucht. Ziel ist es, Unterschiede in subjektiven und objektiven Lerneffekten beider Methoden zu analysieren, um Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Potenziale von VR in der medizinischen Ausbildung zu gewinnen. Die Studie adressiert dabei die besonderen Herausforderungen der praxisnahen Leichenschaulehre.

Einsatz des SP-Phasen-Modells in der OSCE-Prüfung

Standardisierung und qualitative Verbesserung der Gesprächssituationen in der OSCE-Kommunikationssituation. Zur Umsetzung wurde ein neues Modell für die Rollendarstellung der Simulationspersonen (SP) entwickelt und evaluiert. Die halboffene Struktur dieses Phasen-Modells unterstützt die SP dabei, ihre Rolle konsistent und über mehrere Prüfungssituationen hinweg vergleichbar darzustellen.

SP-Rea

Untersuchung des Stresserlebens und der Performanz von Medizinstudierenden während eines Reanimationstrainings in einem multisensorischen Interaktionsraum (MIR), um den Einfluss immersiver Umgebungen auf die Lernqualität zu analysieren.

Forschungsprojekte des IDL mit zentralen Fragestellungen der medizinischen Ausbildung

Was ist ein „guter Arzt“?

Das Projekt analysiert, wie sich diese Vorstellung durch praxisnahe Lehre im PJ entwickelt. Um den Übergang vom Medizinstudium zur Weiterbildung zu erleichtern, wurde das PJ-Seminar „Plötzlich in der Klinik“ entwickelt. Durch die Kombination der beiden Konzepte „medical professionalism“ und „case-based clinical reasoning“ werden alltägliche Praxisfälle in einer Kleingruppe von PJ-Studierenden mit einem multidisziplinären Team von Dozierenden mit unterschiedlichen didaktischen Formaten bearbeitet. Das mit diesem Seminar verbundenen Forschungsprojekt untersucht, ob und wie sich das Bild des „guten Arztes“ durch das Seminar verändert

eQ-Attached

Erforschung des Zusammenhangs zwischen emotionaler Intelligenz, dem Bindungsverhalten und der Einstellung zu patientenzentrierter Kommunikation von Medizinstudierenden

Die Art und Weise wie Ärzt:innen mit ihren Patient:innen interagieren und sie in die Entscheidungsfindung miteinbeziehen, hat einen großen Einfluss auf die Qualität der zwischenmenschlichen Beziehung,

Feedbackkultur im PJ

Untersuchung an den Standorten Dresden, München und Freiburg mit standortbezogener qualitativer Auswertung. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse für die Weiterentwicklung von PJ-bezogenen Curricula sowie für die Optimierung kompetenzbasierter Feedbackstrategien im Praktischen Jahr.

Verbesserung eines **chancen-gleichen Auswahlverfahrens** für Medizinstudierende

In Zusammenarbeit mit vorklinischen Fachgebieten wurde ein naturwissenschaftliches Online-Modul entwickelt, das allen Bewerber:innen eine gezielte Vorbereitung auf die Stationsinhalte im Interview sowie auf die Inhalte der Vorklinik ermöglichte. Der Einfluss dieses Vorbereitungstools auf Testfairness und Chancengerechtigkeit wird in Verbindung mit den Interviewergebnissen und Studienverlauf untersucht.

Lehrentwicklung

Das Institut für Didaktik und Lehrforschung in der Medizin hat sich seit seiner Gründung intensiv der Entwicklung innovativer Lehrmethoden und didaktischer Konzepte gewidmet. Im Zentrum steht die Förderung praxisnaher, interaktiver Lernformate, die eine enge Verzahnung von Theorie und klinischer Praxis ermöglichen. Durch die Einführung neuer Seminare und Workshops wird das Studium der Medizin so gestaltet, dass Studierende besser auf die vielfältigen Anforderungen der ärztlichen Praxis vorbereitet sind.

Das Medizinisch-Interprofessionelle Trainingszentrum (MITZ) entwickelt neue digitale Lehrformate in zwei Teilprojekten des 2021 erfolgreich von der TU Dresden eingeworbenen virTUos (virtuelles Lehren und Lernen an der TU Dresden im Open Source-Kontext) Projekts.



VR-Lernen: VR-Leichenschau

© MITZ

Im Teilprojekt **HybParc** werden hybride interaktive Selbstlern-, Trainings- und Prüfungs-Parcours entwickelt, welche innerhalb der bestehenden Lehre eines etablierten medizinisch-interprofessionellen Kontextes zum Einsatz kommen. Mithilfe von Videoaufzeichnungen und Sensordaten wird eine (teil-)automatisierte Analyse von Handlungsabläufen ermöglicht und den Lernenden ein Feedback zur Durchführung der entsprechenden praktischen Fertigkeit gegeben. Die VR-gestützte Leichenschau als fakultativer Kurs bietet ein großes Potenzial für selbstgesteuertes Lernen. Ein noch in der Entwicklung befindlicher VR-OP-Saal hat das Ziel, Studierende für Hygienevorgaben und Patientensicherheit im Operationsumfeld zu sensibilisieren. Sie erhalten eine erste, realitätsnahe Erfahrung, die ihnen hilft, ein Bewusstsein für wesentliche Aspekte wie sterile Techniken und die Gewährleistung der Patientensicherheit zu entwickeln.



© MITZ

Im Teilprojekt **Telepräsenz** wird vor allem dem Aspekt eines inklusiven Distanzlernens im Rahmen der bestehenden praktischen Lehrformate Rechnung getragen. Die Etablierung eines neuen Lernortes durch den Einsatz von Telepräsenzrobotern eröffnet Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe an Lehr-/Lernprozessen. Lernen wird somit flexibler und von einem festen Lernort unabhängiger.

Die Einführung des **Medical Exhibition Seminars (MES)** stellt einen innovativen Schritt in der medizinischen Lehre dar und zielt darauf ab, interaktive, problemorientierte Lernansätze zu fördern. Das Konzept kombiniert die Präsentation klinischer Fallbeispiele in Ausstellungsformaten mit Peer-Teaching-Ansätzen und unterstützt so die aktive Wissensaneignung der Studierenden. Pilotierungen an unserer Fakultät erfolgen ab Frühjahr 2025 im Rahmen des Clinicum Digitale. Ebenso ist die Einführung im medizinischen Curriculum für 2025 geplant. Typische Ausstellungsobjekte umfassen Bilder, Videos, Skulpturen und interaktive Materialien, welche die Diagnostik und Therapie etwa von Masern, Skabies aber auch Machine Learning und quantitativer Sonografie thematisieren. Ziel ist es, das theoretische Wissen der Studierenden stärker mit der klinischen Praxis zu verknüpfen und die aktive Problemlösungsfähigkeit zu fördern. Diese neue Lehrmethode hat das

Potenzial, den Kompetenzerwerb in der Medizin signifikant zu bereichern und eine moderne, patientenzentrierte Ausbildung zu fördern.



© Klaas Bahnsen



© Klaas Bahnsen

Zudem sind einige der IDL-Mitarbeitenden im Strategie- und Curriculumteam **MEDiC** (Prof. Wijnen-Meijer) sowie im Kernteam MEDiC (Anke Graupner) eingebunden. Zu den Aufgaben gehören die Beratung zu neuen Lehr- und Prüfungsformaten, Struktur des Studiengangs und Evaluierungsmethoden, Verbesserung bestehender Lehrformate und Durchführung von didaktischen Schulungen. Frau Prof. Wijnen-Meijer ist zudem Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Neue Prüfungsformate“, in der auch Anke Graupner und Maike Linke Mitglieder sind.



© MITZ

Das MITZ bietet Studierenden unter dem Motto „**SegeLn im MITZ**“ (**Selbstgesteuertes Lernen**) flexible, selbstbestimmte Trainingsmöglichkeiten zur Verbesserung klinisch-praktischer Fertigkeiten an. Die Trainingsräume werden außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen geöffnet, sodass Studierende individuell und ohne Zeitdruck an praktischen Übungen arbeiten können. Zusätzlich stehen Materialien wie Lehrvideos und Checklisten zur Verfügung, die das selbstgesteuerte Lernen unterstützen. Peer-Feedback wird dabei aktiv genutzt, um den Lernprozess zu fördern und den Studierenden eine reflektierte Einschätzung ihrer Fähigkeiten zu ermöglichen.

Die digitale Lernumgebung „Meine Didaktik“ bietet eine übersichtliche Struktur und zeitgleich eine Individualisierung, um Lehrende bei ihrer didaktischen Qualifizierung effektiv zu unterstützen. Durch das **Digital-Fellowship-Projekt** unterstützt nun auch ein Kompetenzraster die Dozierenden dabei, ihre Fortschritte selbstständig zu reflektieren und ihre Qualifikationen systematisch weiterzuentwickeln. Diese Lernumgebung soll langfristig als zentrale Anlaufstelle für die didaktische Weiterbildung etabliert werden, um die Lehre an der Fakultät nachhaltig zu stärken.

Tabletbasierte Prüfungen können eine effektive und moderne Methode zur Durchführung digitaler schriftlicher Vor-Ort-Prüfungen mit kleinen und größeren Studierendenkohorten sein. Eine durchgeführte umfassende Analyse beschreibt den Aufwand und die Kosten, die bei der Durchführung von TP entstehen und welche Vorteile diese Art des Prüfens hat. Das IDL wird sich weiter dafür einsetzen, dass Tabletprüfungen an der MFD schrittweise implementiert werden.



© PantherMedia / Jakub Jirsák

Kooperationen und Netzwerk

Das IDL hat ein Netzwerk an verschiedenen Partnereinrichtungen aufgebaut und profitiert von intensiver Zusammenarbeit. Dabei steht das **Carus Lehrzentrum** innerhalb des Instituts für die Netzwerkarbeit und den Transfer an der Fakultät. In regelmäßigen Kolloquien berichten Expert:innen über verschiedene Themen und transferieren ihr Wissen in die Fakultät.

- ❖ Lehrstuhl **Öffentliche Gesundheit**: Erweiterung des Forschungsspektrums, Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und in die Ausbildung von Studierenden und Mitarbeitenden im ÖGD
- ❖ **Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden**: Planung und technische Betreuung des Projekts SP-Rea, Programmierung von verschiedenen multisensorischen Interaktionen.
- ❖ **VR-AG** des Ausschusses Digitalisierung der GMA: Austausch mit Ärzt:innen, Dozierenden und Fakultätsmitarbeitenden von über **20 Standorten aus der DACH-Region** zur Integration und Beforschung von Virtual Reality in der medizinischen Aus-/Weiterbildung und der Patientenversorgung. Innerhalb dessen ermöglichte die Zusammenarbeit zwischen **Dorothea-Erxleben-Lernzentrum Halle (DELH) und dem Institut der Rechtsmedizin** in Dresden den Transfers des Ausbildungskonzepts einer „Virtuellen Leichenschau“ in das didaktische Lehrangebot der MFD
- ❖ **MedizinDidaktikNetz (MDN)**: Zusammenschluss von 37 medizinischen Fakultäten in Deutschland zum Austausch zur Aufrechterhaltung der Qualität der medizindidaktischen Ausbildung, Konzeption und Durchführung von didaktische Qualifizierungsangebote zur Professionalisierung der Hochschullehrenden in der Medizin und Prüfen von extern erbrachten Leistungen auf Äquivalenz.
- ❖ **Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.**: Austausch zur Verankerung von Patientensicherheit in der Lehre, Einsetzen für eine sichere Gesundheitsversorgung und Erforschung, Entwicklung und Verbreitung dazu geeigneter Methoden.
- ❖ **MFT Arbeitsgruppe Studierendenauswahl**: Austauschmöglichkeiten zu zentralen Themen der Studierendenauswahl im Medizinstudium. Gestaltung, Weiterentwicklung und Evaluierung von Auswahlverfahren fakultätsübergreifend, um den Vorgaben des Staatsvertrags zur Hochschulzulassung gerecht zu werden und höchste Qualitätssicherung der eingesetzten Verfahren zu gewährleisten.
- ❖ **Stiftung für Hochschulzulassung & IDL**: Gestaltung der Studienplatzvergabeordnung durch Einbringen von spezifischen Bedürfnissen und Erfahrungen der Hochschulen vor Ort



© MITZ



© UMH



© Karolinska Institutet

- ❖ **Karolinska Institut Stockholm**: Gastprofessur von Frau Prof. Wijnen-Meijer als Möglichkeit zur Beratung bei der Curriculumsentwicklung, für Schulungen und Beteiligung an einem Forschungsprojekt (Feedbackkultur in der Allgemeinmedizin)

Veranstaltungen und Tagungen

Ein Rückblick - Veranstaltungen und Tagungen 2024

Veranstaltung	Datum	Ort	Zielgruppe	Inhalt bzw. Beitrag
Antrittsvorlesung von Prof. Marjo Wijnen-Meijer	11.06.2024		Alle Mitglieder der Fakultät	Wie gelingt der Übergang von Studium zu Beruf für Medizinstudierende?
Gesellschaft für medizinische Ausbildung (GMA) - Jahrestagung	05.08.24 – 09.08.24	Online & Fribourg (Schweiz)	Alle Lehrenden im Medizinstudium der DACH-Region	„Über Lernen, Lehren und Prüfen hinaus ... der Mensch“ <ul style="list-style-type: none"> - Menschlichkeit in der medizinischen Aus-, Weiter- und Fortbildung und in den Gesundheitsberufen - Durch Mitgefühlstraining die eigene Resilienz fördern? - Insg. 8 Vorträge, 1 Workshop und 3 Poster Tagungsbeiträge sind im Tagungsband der German Medical Science zu finden.
International Association of Medical Education in Europe (AMEE)	24.08.24 – 28.08.24	Basel	Alle Lehrenden in internationalen Studiengängen der Gesundheitsberufe	Vorträge, Symposien und Keynotes zu neuen Lehrkonzepten und innovativen Forschungsergebnissen der Medical Education <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten und Herausforderungen der Qualitätssicherung der medizinischen Weiterbildung im internationalen Vergleich - ärztliche Gesprächsführung und Empathie Tagungsbeiträge sind im Tagungsband der AMEE 2024 zu finden
Kongress des niederländischen Verbandes für medizinische Ausbildung (NVMO)	15.05.24 – 17.05.24	Niederlande	Gesamtteilnehmerzahl: 1200	
„Mensch und Computer,, (MuC) Konferenz	01.09.24-04.09.24	Karlsruhe	Teilnehmende aus Wissenschaft und Industrie zur Interaktion zwischen Mensch und digitaler Technik	TelePräsenz in der medizinischen Lehre: Vom Weg der Teilhabe Benachteiligter zum Benefit für alle
Praxisanleitungstag der DBfK Südost	16.05.24	Dresden		„Kompetenzorientiertes Prüfen – Beispiel OSCE in der Weiterbildung der Notfallpflege“



© Marjo Wijnen-Meijer

Geplante Veranstaltungen und Tagungen 2025

Veranstaltung	Datum	Ort	Zielgruppe	Inhalt
Basis-Workshop Medizin- didaktik	17.03.25 – 19.03.25	MTZ	Lehrende an der Fakultät	Didaktisches Grundwissen, allgemein und fokussiert für Lehrende in medizini- schen und medizinnahen Studiengängen, wird durch eine ausgewogene Mischung aus Darstellung theoretischer Prinzipien und eigener Aktivitäten vermittelt.
CarL-Kolloquium (Sprecher: Maike Linke & Marjo Wijnen-Meijer)	22.01.2025 14:30 Uhr (1x pro Quartal)	Haus 160, Seminar- raum I	Alle Mitglieder der Fakultät	Thema: Prüfungen - Verschiedene Prüfungsformen als Lernerfolgsmessung - Zukunft des Prüfens - Prüfungsformen
GMA-Tagung	08.09.25 – 10.09.25	Düsseldorf	Alle Lehrenden im Medizinstudium der DACH-Region	
AMEE-Tagung	23.08.25 – 27.08.25	Barcelona, Spanien	Alle Lehrenden in internationalen Studiengängen der Gesundheitsberufe	- Professionelle Identitätsentwicklung bei Dozierenden - Förderung der Wissenschaftskom- munikation unter Studierenden

Das Institut für Didaktik und Lehrforschung in der Medizin bietet im Bereich der **Dozierendenprofessionalisierung** regelmäßig spezialisierte Schulungen an, um die Lehre zu modernisieren und den Einsatz aktiver Lernmethoden zu fördern. Zu den Veranstaltungen zählen Schulungen zu kompetenzorientierter Lehre, Prüfungsdidaktik und Feedbacktechniken. Zudem werden innovative Lehrmethoden wie Simulationstraining und Fallbasiertes Lernen thematisiert. Als Beispiel ist hier der neu entwickelte Workshop „Prüfen im M3 Staatsexamen“ zu nennen. Er gibt einen Überblick über die Qualitätskriterien und formalen Anforderungen der mündlichen Staatsexamensprüfungen. Die Teilnehmenden werden am Ende des Workshops in der Lage sein, für die inhaltliche Gestaltung sowie die Interaktion, Best-Practice-Prinzipien anzuwenden. Es werden Anregungen gegeben, wie Prüfungssituationen strukturiert und typische Fehler und Fallstricke vermieden werden können. Diese praxisnahen Fortbildungen ermöglichen es den Lehrenden, ihre didaktischen Kompetenzen zu vertiefen und die Lernqualität für Studierende nachhaltig zu steigern. Die Zielgruppe sind Mitarbeitende, die in den verschiedenen Studiengängen unserer Fakultät lehren und prüfen, insbesondere Lehrkoordinator:innen und Mitarbeitende, die eine akademische Karriere anstreben.

Ein Blick ins Jahr 2025

Ein wichtiges Ziel wird es sein, Lehrende der Fakultät von **Entrustable Professional Activities (EPA)** zu überzeugen und diese im Praktischen Jahr einzusetzen. Bei diesem Ansatz wird das Training auf der Basis von konkreten, alltäglichen Tätigkeiten organisiert. Das EPA-Konzept ist gut für die Bestimmung des Grads der „Praxisreife“ geeignet. Durch die Methode erhalten Studierende schrittweise mehr Verantwortung, zur Vorbereitung auf ihre zukünftigen Aufgaben. So gelingt der Übergang von Studium zu Beruf noch besser.

Als Lehrveranstaltungen plant das IDL Wahlfachangebote zur **Medizindidaktik** für Studierende und **Wissenschaftskommunikation**. Damit erhalten Studierende Skills über das eigentliche medizinische Wissen hinaus, die Sie in ihrer späteren Karriere fördern.

In Zusammenarbeit mit der Universität Utrecht wird 2025 eine **Dozierendenbefragung** stattfinden mit dem Ziel, die Motivation für verschiedene Aspekte der Lehre bei Lehrkräften in Dresden und Chemnitz zu untersuchen, wobei ein in Utrecht entwickelter Fragebogen verwendet wird.

Auch 2025 werden zahlreiche Mitarbeitende des IDL auf den **Fachtagungen** ihre neusten Forschungsergebnisse vorstellen. Näheres dazu im Abschnitt Veranstaltungen und Tagungen.

Und natürlich werden viele weitere Projekte folgen. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Ideen einzubringen.



© PantherMedia / Randolph Berold

Das Team des IDL wünscht allen ein projektreiches Jahr 2025!